

Lomographa trimaculata Vill. auch in Württemberg.
=====

(Lept., Geometridae)

Von W. Schäfer, Stuttgart

Bereits in der Entomologischen Zeitschrift vom 15. Mai 1965 habe ich über das Vorkommen dieser Art in Württemberg kurz berichtet. Bis dahin war ein sicherer Nachweis dieses Falters für unser Gebiet nicht bekannt.

Über diese Geometride steht in der "Lepidopterenfauna von Württemberg" von C. Schneider und A. Wörz aus dem Jahre 1939: "Ein ♂ der *f. cognataria* Led. am 7.8.1919 in einem Eisenbahnzug der Strecke Ulm-Stuttgart gefunden (VOLZ).

Das Vorkommen dieser Art war auf Grund der sonstigen Verbreitung durchaus möglich. Bekannt ist *L. trimaculata* VILLIERS von Hünningen bei Basel, von Freiburg/Brsg. St. Georgen - Mooswald, vom Elsaß (Mühlhausen, Matzenheim, Zabern, Straßburg), von Karlsruhe, Pforzheim, von der Bergstraße, von Mannheim, Frankfurt, Nieder-Ingelheim, Köln und Düsseldorf.

Am 25.7.1959 fing ich bei Stuttgart-Hofen ein ♂ der *f. cognataria* am Licht. Trotz all meiner Bemühungen, weiteres Material einzutragen, sollte dies bis 1962 das einzige Tier bleiben, bis es mir unerwartet gelang, am 7.7. beim Absuchen der Schaufenster in Stuttgart-Süd am Olgaek ein ♂ der Nominatform zu erbeuten.

Durch diesen zweiten Fund ermuntert, versuchte ich, weiteres über die Verbreitung dieser Art in Württemberg zu erfahren. Herr Gustav REICH in Bronnen berichtete mir, daß in seiner Sammlung zwei Falter stecken. Bei der Fundortüberprüfung zeigte es sich, daß es sich um die *f. cognataria* handelt. Das eine Tier, ein ♂, stammt von Herrn STROBEL und ist im Enztal bei Pforzheim gefangen. Herr WÖRZ hat das andere aus einer im Kurpark, Stuttgart-Bad Cannstatt, an *Populus alba* gefundenen Raupe gezogen (10.7.1945). Gleichzeitig zeigte mir Herr Heller vom Staatl. Museum für Naturkunde, Ludwigsburg, ein ♂ der *f. cognataria*, das er bei Stuttgart-Mühlhausen erbeutet hat. Aus anderen Gebieten Württembergs waren bis dahin keine Funde bekannt geworden.

Ein ♀ der *f.cognataria* konnte ich am 1.6.1963 an einem Schaufenster im Stuttgarter Stadtzentrum erbeuten. Eine Eiablage des ganz frischen Falters konnte ich leider nicht erzielen. Auch 1964 konnte ich im Stadtgebiet ein stark beschädigtes Tier beobachten. Am 18.7.1965 gelang es mir nach ausdauerndem Suchen, ein ♀ am Neckardamm bei Stuttgart-Wangen zu erbeuten. Trotz intensiver Nachforschung sollte dies bis zum 21.7.1968 der letzte Fund bleiben. An diesem Tag fing ich an der gleichen Stelle ein weiteres Weibchen. Dieses Mal gelang es nun auch, eine Eiablage zu erzielen.

Die Eier waren zuerst beige-grün und verfärbten sich nach zwei Tagen schon grünlichgelb. Sie sind von ovaler Form, an beiden Enden abgestumpft und wurden in einem länglichen Spiegel an der Mittelrippe der Blattunterseite abgelegt.

Nach fünf Tagen schlüpften schon die ersten Räumchen aus. Sie sind sehr lebendig und es ist daher erforderlich, daß der Behälter gut schließt, denn gerade dieser Wandertrieb brachte mir bei der Aufzucht die größten Verluste. Bis zur dritten Häutung wurde die Unterseite der Pappelblätter benagt. Die Räumchen waren sehr gefräßig, wuchsen zusehends und nach drei Wochen gingen die ersten schon zur Verpuppung. Bis zur letzten Häutung zeigten sich die Räumchen in einem leuchtend grünen Kleid mit braunrotem Rückenstreifen. Die Stigmen waren gelbweiß umrandet. Im letzten Raupenkleid wechselte das Grün bei den meisten Raupen ins Braungrüne.

Ab 6.9. schlüpften bereits schon die ersten Falter. Ob einige der Puppen überwintern werden, wird sich in den nächsten Tagen zeigen. Es hat den Anschein, daß dieser Falter wie im Elsaß auch bei uns eine teilweise dritte Generation hat.

Auffallend ist, daß die jetzt schon geschlüpften Falter stark verdunkelt sind. Die mir bisher vorliegenden Stücke sind alle weniger stark braun getupft. Alle geschlüpften Falter gehören wie das Muttertier zur *f.cognataria* Vill..

Sehr interessant ist nun, daß sich die Funde alle auf Stuttgart und seine nördliche Umgebung beschränken. Vor allem auf ein Gebiet, das von Herrn C. SCHNEIDER, einem cifrigen

Geometridenspezialisten, intensiv besammelt wurde. Es ist nicht anzunehmen, daß gerade ihm dieser Falter entgangen sein sollte. Daraus schließe ich, daß sich diese Art vom Enztal her ausgebreitet hat, um neue Biotope zu besiedeln. Man sollte gerade diesem Falter im ganzen Gebiet seine besondere Aufmerksamkeit widmen, denn sicher ist er mit der Pappel noch weiter verbreitet und nur durch sein vereinzelttes Auftreten und seine versteckte Lebensweise noch nicht entdeckt worden.

Anschrift des Verfassers:

Wilfried Schäfer,
7 Stuttgart 1
Friedensplatz 9

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [4_1969](#)

Autor(en)/Author(s): Schäfer Wilfried

Artikel/Article: [Lomographa trimaculata Vill. auch in Württemberg. 70-72](#)